lak plakativ

Landesarmutskonferenz Berlin

Ausgabe 2/2015

Ab sofort, bitte!

In Baden-Württemberg wird gerade der erste umfassende und ressortübergreifende Armutsbericht erstellt.

In Berlin halten die politisch Verantwortlichen einen solchen Bericht bisher für nicht notwendig. So wird in der hiesigen Sozialpolitik die eine Hand auch in Zukunft nicht wissen, was die andere macht.

Das sollte sich ändern. Und zwar ab sofort, bitte!

Mit freundlichen Grüßen
Susanne Gerull

„Die Zeit ist reif!"

Daten intelligent verknüpfen

Im Kampf gegen Armut müssen alle an einem Strang ziehen. Doch woher weiß man, welcher Strang der richtige ist? Bei einem so facettenreichen Problem wie Armut greift Kirchturmpolitik zu kurz. Man braucht eine Strategie zur Überwindung der sozialen Ausgrenzung. Und das für die ganze Stadt.

Die Fachgruppe Armutsbegriff hat mit ihrem Entwurf für eine integrierte Armuts- und Sozialberichterstattung (IASB) einen zentralen Baustein für eine solche Strategie vorgelegt. Er zeigt auf, dass man die Statistiken über einzelne Regionen, Lebenslagenbereiche und Ressorts hinweg miteinander verknüpfen muss. Denn nur durch die intelligente Verknüpfung der bereits bestehenden Daten entsteht eine handlungstaugliche Entscheidungshilfe für die Politik.

Das Beste daran: Es bedarf dafür keiner wesentlichen Erweiterung der Statistiken und Erhebungen. Nicht zuletzt deshalb wurde der Entwurf nach seiner Vorstellung im März 2013 auf dem Kongress „Armut und Gesundheit" durch die Fachöffentlichkeit sehr begrüßt. Und auch einige der Fraktionen im Berliner Abgeordnetenhaus sowie mehrere Senatsverwaltungen sehen in dem Entwurf eine geeignete Basis für die Verbesserung der bestehenden Sozialberichterstattung.

Ein weiterer Etappenerfolg: Susanne Gerull, Sprecherin der Fachgruppe „Armutsbegriff", hat den Entwurf der lak am 16. April in einer Anhörung im Abgeordnetenhaus den Mitgliedern des Ausschusses für Arbeit, Integration, Berufliche Bildung und Frauen präsentiert und sich den vielfältigen Fragen der Abgeordneten gestellt. Dabei wurden von keiner Fraktion wesentliche inhaltliche Bedenken geäußert.

Jetzt heißt es, dran bleiben! Bis zur Umsetzung einer integrierten Armuts- und Sozialberichterstattung ist es noch ein weiter Weg. Denn noch müssen die politischen Leitungen in den einzelnen Senatsverwaltungen vom Nutzen und den Chancen einer intelligenten Berichterstattung überzeugt werden.

Partizipation

Betroffene beteiligen!

Der SprecherInnenrat lotet die Möglichkeiten zur Beteiligung Betroffener aus.

Mit der Einladung von Robert Trettin (stv. Sprecher der Nationalen Armutskonferenz) hat der lak-SprecherInnenrat dem Thema Partizipation in der lak einen neuen Impuls gegeben.

Gemeinsam wurden in der Sitzung am 27. März die Chancen und Herausforderungen der Beteiligung betroffener Menschen besprochen.

Dabei wurde schnell klar: Partizipation ist dann ein Erfolg, wenn beide Seiten etwas von der Zusammenarbeit haben.

Grundsätzlich werden sich die lak-Fachgruppen daher stärker für die Betroffenen öffnen.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Das Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität veranstaltet im Sommersemester 2015 die Ringvorlesung **Figuren der Armut**. *„Im Mittelpunkt der Vortragsreihe steht die Auseinandersetzung mit verschiedenen Figuren, asketischen Selbsttechniken, Wissens- und Lebensformen der Armut", so der Ankündigungstext der Veranstaltung. Die Ringvorlesung findet mittwochs von 18.00 bis 20.00 Uhr c.t. in der Dorotheenstraße 26 im Raum 2.08 statt.*